



Protokoll des 12. Netzwerktreffens „Hochschule und Nachhaltigkeit Bayern“ vom 01.02.2019 an der Universität Regensburg

Rahmenthema: „Digitale Transformation und Nachhaltigkeit – Digitalisierung der Hochschulen im Sinne nachhaltiger Entwicklungsprinzipien“

Protokoll: Kristina Färber, Hochschule für angewandte Wissenschaften München; Meike Ganter, Universität Regensburg

Fotos: Sandra Mück-Kullmann, Kristina Färber



Foto: Kristina Färber

Teilnehmende: Rund 90 VertreterInnen bayerischer Hochschulen (von Hochschulleitungen über WissenschaftlerInnen, Verwaltungsmitarbeitende und Studierende) und bayerischer Ministerien. Zu den Teilnehmenden zählen auch VertreterInnen der Landes-ASTen-Konferenz Bayern, von Hochschulen anderer Bundesländer, der Allianz nachhaltiger Universitäten in Österreich, des Netzwerks HOCH-N und des studentischen netzwerk n e.V..

Programm

Rahmenthema: „Digitale Transformation und Nachhaltigkeit – Digitalisierung der Hochschulen im Sinne nachhaltiger Entwicklungsprinzipien“

Moderation: Prof. Dr. Johann Engelhard, Universität Bamberg

- 11 Uhr** **Begrüßung**
Prof. Dr. Ingrid Hemmer, Sprecherin des Netzwerks, KU Eichstätt-Ingolstadt
Grußwort
Prof. Dr. Susanne Leist, Vizepräsidentin für Netzwerke, Information und Digitalisierung, Universität Regensburg
Videogrußwort
Staatsminister Bernd Sibler, Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst
Thematische Einführung
Prof. Dr. Johann Engelhard, Universität Bamberg
- 11:30 – 12:00 Uhr** **Keynote Vortrag** „Informationelle Nachhaltigkeit“
Prof. Dr. Burkhard Freitag, Sprecher des Bereichs Wissenschaft in der Themenplattform “Bildung, Wissenschaft, Kultur” des Zentrums Digitalisierung Bayern, Universität Passau
- 12:00 – 12:30 Uhr** **Keynote Vortrag** „Nachhaltigkeit – Digitalisierung – Hochschule“
Prof. Dr. Stephan Lessenich, Politische Soziologie sozialer Ungleichheit, LMU München
- 12:30 – 12:45 Uhr** **Diskussion mit Fragen aus dem Publikum**
- 12:45–13.45 Uhr** **Mittagspause mit Einblick in den Campus der Universität Regensburg**
Dr. Christian Blomeyer, Kanzler der Universität Regensburg
- 13:45 – 14:30 Uhr** **Aktuelles**
Moderation: Lara Lütke-Spatz, Geschäftsstelle und Hochschule München
- AG Zertifikat, Prof. Dr. Harald Bolsinger (HS Würzburg-Schweinfurt) und Alexander Herzner (OTH Amberg-Weiden)
 - AG Studierende, Helena Wehner (KU Eichstätt-Ingolstadt)
 - AG Transfer, Erik Bertram (KU Eichstätt-Ingolstadt)
 - Verbundprojekt HOCH-N (Nachhaltigkeitsverständnis, Vernetzung, Leitfäden), Prof. Dr. Markus Vogt (LMU München), Cordula Schwart (Universität Hamburg)
 - Virtuelle Akademie Nachhaltigkeit, Lisa Schleker (Universität Bremen)

14:30 – 14:40 Uhr **Impulsvortrag**

„Strukturelle Verankerung von Digitalisierung und Nachhaltigkeit an der Universität Regensburg – beispielhaft im Masterstudiengang am Institut für Immobilienwirtschaft der Universität Regensburg“

Prof. Dr. Sven Bienert, Kompetenzzentrum für Nachhaltigkeit in der Immobilienwirtschaft, Universität Regensburg

14:40 – 15:00 Uhr **Kaffeepause**

15:00– 16:00 Uhr **Fishbowl-Diskussion**

„Think sustainable – act digital“ Verknüpfung von Digitalisierung und Nachhaltigkeit und potenzielle Folgen der Digitalisierung an Hochschulen

Moderation: Prof. Dr. Markus Vogt, LMU München

- Prof. Dr. Burkhard Freitag
- Prof. Dr. Stephan Lessenich
- Prof. Dr. Sven Bienert
- Kathrin Steinbichler, Süddeutsche Zeitung Digitale Medien GmbH
- Wechselnde TeilnehmerInnen aus dem Publikum

16:00 – 16:20 Uhr **EU-Forschungsförderung im Bereich „Nachhaltigkeit“**

„Horizon Europe: Wieviel Nachhaltigkeit steckt im neuen europäischen Rahmenprogramm für Forschung und Innovation?“

Dr. Thomas Ammerl, Bayerische Forschungsallianz, Fachbereichsleiter Umwelt, Energie & Bioökonomie

16.20 – 16.30 Uhr **Abschluss und Ausblick**

Prof. Dr. Johann Engelhard, Universität Bamberg



Foto: Sandra Mück-Kullmann

1. Eröffnung und Grußwort von Prof. Dr. Ingrid Hemmer

Prof. Dr. Ingrid Hemmer, Sprecherin des Netzwerks, KU Eichstätt-Ingolstadt, begrüßt die rund 90 geladenen Gäste. Sie verweist auf das produktive Strategietreffen des Lenkungskreises vom 28.01.2019, bei dem es um die Reflexion der erfolgreichen letzten sechs Jahre der Netzwerk-Arbeit ging. Darüber hinaus wurden dabei Überlegungen gemacht sowie Vereinbarungen getroffen, wie sich eine gute Zusammenarbeit für die nächsten sechs Jahre darstellen kann.



Foto: Kristina Färber

2. Grußwort von Prof. Dr. Susanne Leist

Die Vizepräsidentin für Netzwerke, Information und Digitalisierung der Universität Regensburg spricht in ihrer Rede von der Notwendigkeit, das Verständnis von Nachhaltigkeit im Kontext der Hochschule zu fördern. Nach einer kurzen Einführung über den Begriff Nachhaltigkeit betont sie die Chancen und Risiken von Digitalisierung. Die Universität Regensburg bietet in diesem Rahmen thematische interdisziplinäre Lehrangebote mit Bezug zur Nachhaltigkeit. Besonders das Kompetenzzentrum für Nachhaltigkeit in der Immobilienwirtschaft unter der Leitung von Prof. Dr. Sven Bienert widmet sich dieser an Bedeutung gewinnender Thematik.

3. Videogrußwort von Staatsminister Bernd Sibler, Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst

Staatsminister Bernd Sibler konnte leider persönlich nicht beim Treffen dabei sein. Dafür begrüßt er die Teilnehmer per Videobotschaft. Er betont dabei die Relevanz der Nachhaltigkeit. Der Begriff ist seines Erachtens kein Modewort, sondern ist inzwischen tief in die Strukturen der Gesellschaft verankert. Er bedankt sich daraufhin bei all den Hochschulen, die sich im Rahmen des Netzwerkes Hochschule und Nachhaltigkeit Bayern ebenfalls diesem Thema der Nachhaltigkeit gemeinsam widmen wollen, denn er sieht die Hochschulen als Innovationsmotoren für die Zukunft. In diesem Kontext erwähnt er schließlich das neu geschaffene Digitalministerium in Bayern.

4. Thematische Einführung von Prof. Dr. Johann Engelhard, Universität Bamberg

In seiner thematischen Einführung skizziert Engelhard Formen der Digitalisierung von der EDV der 1950er Jahre bis zu den Chiffren der aktuell anstehenden Digitalen Transformation. Wegen ihrer immensen Leistungsfähigkeit hat die Verlagerung von Wertschöpfungsprozessen in digitale Medien bzw. die Produktion von Wertschöpfung über diese längst, wenn auch in unterschiedlicher Durchdringungstiefe, in allen Lebensbereichen Einzug gehalten. Die technisch-ökonomischen Vorzüge der Digitalisierung sind unbestritten, ihre gesellschaftlichen und ökologischen Folgen allerdings nicht ausreichend beleuchtet. Dies gilt insbesondere für Hochschulen, bspw. bei digitalen Lehrformaten, der Tendenz zu Data Mining oder dem Ressourcenverbrauch von Smart Universities. Unter Verweis auf einschlägige Stellungnahmen des Rates für Nachhaltige Entwicklung oder des WBGU sowie den Empfehlungen der HRK zu einer „Kultur der Nachhaltigkeit“ an Hochschulen fordert Engelhard daher einen Brückenschlag zwischen den getrennten Diskursen über Digitalisierung und Nachhaltigkeit sowie eine vertiefte Befassung mit den Konsequenzen der Digitalisierung an Hochschulen.

5. Keynote Vortrag „Informationelle Nachhaltigkeit“ von Prof. Dr. Burkhard Freitag

Prof. Dr. Freitag ist Sprecher des Bereichs Wissenschaft in der Themenplattform “Bildung, Wissenschaft, Kultur” des Zentrums Digitalisierung.Bayern, Universität Passau. Zu Beginn stellt er das Zentrum in seiner Ausrichtung dar. Ziel des Zentrums Digitalisierung.Bayern ist im Bereich der Digitalisierung unter anderem, die Kooperationen zwischen Wirtschaft und Wissenschaft zu Schlüsselthemen auszubauen. Er betont im Anschluss die Relevanz von Digitalisierung als entscheidenden Faktor in allen Bereichen des individuellen, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen, politischen und wissenschaftlichen Lebens sowie deren Entwicklung. Bei Digitalisierung geht es dabei nicht nur um mehr Teilhabe und bessere Vernetzung von Individuen und Institutionen, es geht um den ernsthaften qualifizierten gesellschaftlichen und politischen Diskurs über Digitalisierung, ihre Potentiale und ihre Risiken. Die Hochschulen sollen hierbei Ihren Beitrag für diesen Diskurs leisten, dabei fachübergreifend kooperieren und schließlich dahingehend einen größeren Kenntnisstand entwickeln. Die klassischen wissenschaftlichen Methoden führen oft zu einem gemischten Informationsbestand (aus analogen, digitalen und teilweise aus digitalisierten Dokumenten). Die hier geforderte informationelle Nachhaltigkeit, die nur durch interdisziplinäre Kooperation ermöglicht werden könne, gebe mehr Transparenz über den vielfältigen und komplexen Informationsbestand. Diese sei jedoch mit besonderen Herausforderungen verbunden, wie die Ermöglichung eines projektweiten Zugriffs auf den gesamten Informationsbestand, der projektweiten Aktualität der Informationen, der Nutzung dieses Informationsbestandes von verschiedenen Standorten aus (über das Internet) und der Einbezug von externen Informationsquellen. Aber auch der Schutz vor unberechtigtem Zugriff auf diesen Informationsbestand stellt eine hohe Anforderung dar.

6. Keynote Vortrag „Nachhaltigkeit – Digitalisierung – Hochschule“ Prof. Dr. Stephan Lessenich, Politische Soziologie sozialer Ungleichheit, LMU München

Prof. Dr. Stephan Lessenich betont gleich anfangs in seinem Vortrag den eigentlichen Fokus auf die Frage: Wie verändert Digitalisierung unser Denken und soziales Handeln? Die Digitalisierung an Hochschulen im Sinne nachhaltiger Entwicklungsprinzipien bringt aus soziologischer Perspektive Ambivalenzen mit sich. Diese strukturellen Spannungsverhältnisse entstehen auf vielfältige Weise in der Forschung, Lehre, Verwaltung, Selbstverwaltung und im Wissenstransfer. Seine zentrale Aussage ist daher, Digitalisierung braucht Demokratisierung im Sinne von Nachhaltigkeit und intelligenter (kollektiver) Selbstbeschränkung. Seine Lösungsvorschläge sind zum Beispiel betriebliche Digitalisierungsräte, verfasste Studierendenschaften sowie Bildung zur Digitalisierung.

7. Fragen aus dem Publikum

Im Anschluss an die Keynotevorträge stehen die RednerInnen den Fragen aus dem Publikum zur Verfügung. In dieser Runde wird unter anderem der zunehmend geschlossene Zugang zu digitaler Information kritisiert, zum Beispiel durch die Verschllossenheit von Wissen durch Informationsmonopolisierung oder das Fehlen von Open Source Lösungen. Der Diskurs und die Reflexion darüber sind hierbei nicht nur in der Forschung, sondern auch in der Gesellschaft notwendig.

Bezüglich der Frage über die späte „Antwort“ in Deutschland auf eine lange Tradition der Digitalisierung verweist Prof. Dr. Freitag auf das lange bewusste Nichtbeachten der Thematik und die dadurch fehlenden notwendigen Diskussion zwischen technischen Experten und den Anwendern.

Um die Widersprüche der Nachhaltigkeit und Digitalisierung im Kontext der Hochschule zu lösen, muss laut Prof. Dr. Lessenich zunächst demokratisch übereingekommen werden, worauf konkret der Fokus liegen soll. Besonders die Hochschulen haben hierbei die Verantwortung für die nächsten Generationen.

8. Aktuelles

Moderation: Lara Lütke-Spatz, Geschäftsstelle und Hochschule München

- AG Zertifikat, Prof. Dr. Harald Bolsinger (HS Würzburg-Schweinfurt) und Alexander Herzner (OTH Amberg-Weiden)
Die AG Zertifikat traf sich zuletzt in Würzburg und plant weitere Treffen zum Thema Kompetenzmodell (12.03.2019 an der OTH Amberg-Weiden), frei verfügbare Lehrformate & -materialien (Juli 2019 an der HM) und curriculare Angebote (27.09.2019 TH Nürnberg).
- AG Studierende, Helena Wehner (KU Eichstätt-Ingolstadt)

Die AG Studierende beleuchtet das Thema Nachhaltigkeit an Hochschulen aus studentischer Sichtweise. Mitmachen können alle studentischen Initiativen und Vereine in Bezug auf Nachhaltigkeit, aber auch einzelne Studierende. Vorgestellt wurden zudem SINNsüdost sowie die das Forum N aus Österreich.

- AG Transfer, Erik Bertram (KU Eichstätt-Ingolstadt)
Die AG Transfer beschäftigt sich u.a. mit den Themenclustern „Bürgerschaftliches Engagement“ und „Digitale Transformation“ und befindet sich derzeit im Aufbau. Ziel der AG soll die gemeinsame sektorenübergreifende Diskussion von Prozessen und Problemen sein. Zudem sollen das Hochschulnetzwerk Bildung und Verantwortung mit dem Netzwerk Hochschule & Nachhaltigkeit verbunden werden.
 - Verbundprojekt HOCH-N (Nachhaltigkeitsverständnis, Vernetzung, Leitfäden), Prof. Dr. Markus Vogt (LMU München), Cordula Schwart (Universität Hamburg)
Im Rahmen des Verbundprojekts HOCH^N wurden sechs Praxisleitfäden sowie ein Nachhaltigkeitsverständnis für Hochschulen in Deutschland entwickelt (<https://www.hoch-n.uni-hamburg.de/3-aktuelles/nachrichten/81-nachhaltigkeitsverstaendnis-hoch-n.html>). Interessierte sind herzlich dazu eingeladen, das in der Betaversion vorliegende Nachhaltigkeitsverständnis zu kommentieren (Kontakt: ch.weber@lmu.de). Hochschulen, die sich an der Erprobungsphase der Leitfäden beteiligen möchten, sind hierzu ebenso herzlich eingeladen. An Nachhaltigkeit interessierte Hochschulakteure können sich zur Vernetzung auf der deutschlandweiten HOCH^N Landkarte eintragen: <https://www.hoch-n.uni-hamburg.de/5-mitmachen.html>
 - Virtuelle Akademie Nachhaltigkeit, Lisa Schleker (Universität Bremen)
An der Virtuellen Akademie Nachhaltigkeit können Vorlesungen belegt und Prüfungen abgelegt werden. Mittels Videos, Lernplattformen und eAssessment können sich Studierende zuhause vorbereiten. Über eine neue Lernplattform ist kollaboratives Lernen durch Kommentare, Bewertungen und Blogeinträge möglich.

9. Impulsvortrag „Strukturelle Verankerung von Digitalisierung und Nachhaltigkeit an der Universität Regensburg – beispielhaft im Masterstudiengang am Institut für Immobilienwirtschaft der Universität Regensburg“

Prof. Dr. Sven Bienert, Kompetenzzentrum für Nachhaltigkeit in der Immobilienwirtschaft, Universität Regensburg

Prof. Dr. Sven Bienert stellt zunächst die IRE|BS als größtes universitäres Immobilienzentrum Europas vor. Die Nachhaltigkeit ist dabei in der Prüfungsordnung und in Vorlesungen integriert. Mittels Seminare, Projekt- und Masterarbeiten wird dies noch weiter vertieft.

Auch das Gebäude, in dem der Vortrag stattfindet, zeichnet sich durch Nachhaltigkeit aus, zumal es durch die DGNB mit dem Silberzertifikat ausgezeichnet ist.

Für die Masterarbeit „Auswirkung von Hochwasser und Hochwassergefahr auf Immobilienmärkte in Deutschland“ wurde der Universitätspreis der Stadt Regensburg gewonnen.

Die IRE|BS ist Mitglied in zahlreichen Verbandsinitiativen wie die DGNB (Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen), dem Zentralen Immobilienausschuss und dem Urban Land Institute.

10. Fishbowl-Diskussion „Think sustainable – act digital“. Verknüpfung von Digitalisierung und Nachhaltigkeit und potenzielle Folgen der Digitalisierung an Hochschulen

Moderation: Prof. Dr. Markus Vogt, LMU München

- Prof. Dr. Burkhard Freitag
- Prof. Dr. Stephan Lessenich
- Prof. Dr. Sven Bienert
- Kathrin Steinbichler, Süddeutsche Zeitung Digitale Medien GmbH
- Wechselnde TeilnehmerInnen aus dem Publikum

Anfangs kommt Frau Steinbichler zu Wort. Aus ihrer Sicht geht Digitalisierung und Nachhaltigkeit selbstverständlich zusammen einher. Des Weiteren betont Sie den kulturellen Aspekt, da sich die konkrete Wissensaneignung und Beteiligung an Wissensproduktion grundlegend verändert hat.

Anschließend fragt der Moderator den Herrn Prof. Dr. Lessenich, inwieweit es durch Digitalisierung eine Chance darstellen kann, diese politisch zu gestalten und Partizipation zu stärken. Er aus seiner soziologischen Sicht sieht großes Potential in der Demokratisierung der Digitalisierung durch Dezentralisierung. Für ihn stellt sich darüber hinaus die Frage, welche Möglichkeiten es der Steuerung und Gestaltung der Technologisierung gibt, um das Internet als Demokratisierungsinstrument effektiv zu nutzen.

Die nächste Frage des Moderators ist gerichtet an Herrn Prof. Dr. Bienert und bezieht sich auf die Ambivalenzen in der Immobilienwirtschaft. Prof. Dr. Bienert antwortet damit, dass Immobilienwirtschaft einen großen Einfluss hat auf die Umwelt und die Erreichung von Klimaneutralität. Es handelt sich aus einer Sicht um eine anwendungsorientierte Frage, denn es muss praxisorientiert gehandelt werden. Dies sei nur möglich mit modernen Informationstechnologien, auch im Hinblick auf die Einhaltung der CO2 Werte bis 2050.

Eine Frage aus dem Publikum des Studenten Constantin Pittruff bezog sich danach darauf, in welche Richtung sich die Hochschulen bezogen auf Digitalisierung und Nachhaltigkeit bewegt. Beantwortet wurde dies mit der Bedeutung, die Ausbildung der Lehrenden nicht mehr nur fachlich auszurichten, sondern den kompetenten Umgang mit digitalem Wissen und digitalem Lernen voranzubringen. Dies sei jedoch noch nicht genügend seitens der Hochschulen etabliert. Prof. Dr. Lessenich begegnet darauf hin, dass durch die neue Auffassung der neuen Wissensproduktion und Lernmöglichkeiten die Kommunikation weniger monologisch, mehr dialogisch sein sollte. Dies geht einher mit einem neuen Rollen- und Institutionsverständnis. Bezogen auf das Prüfungssystem an den Hochschulen sei dies des Weiteren noch nicht weitreichend digitalisiert fortgeschritten. Hierbei ist eine intensive Reflexion von Möglichkeiten des Open Source, der Zertifizierung und der Qualität Standards notwendig.

Abschließend zu dieser Fishbowl-Diskussion betont Prof. Dr. Bienert, dass Diskussionen um Nachhaltigkeit und Digitalisierung viele Chancen und Potentiale mit sich bringt.



Foto: Kristina Färber

11. EU-Forschungsförderung im Bereich „Nachhaltigkeit“

„Horizon Europe“: Wieviel Nachhaltigkeit steckt im neuen europäischen Rahmenprogramm für Forschung und Innovation?

Dr. Thomas Ammerl, Bayerische Forschungsallianz, Fachbereichsleiter Umwelt, Energie & Bioökonomie

Dr. Ammerl stellt das neue Rahmenprogramm für Forschung und Innovation „Horizon Europe“ mit klarem Fokus auf die Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen vor. Dabei wird es Cluster mit verschiedenen Budgets geben.

Die Bayerische Forschungsallianz dient im Bewerbungsprozess als „Full-Service-Provider“: mit Informationen, Beratung, Unterstützung bei Antragsstellung, der Projektimplementierung und beim Projektmanagement.

12. Abschluss und Ausblick von Prof. Dr. Engelhard

Am 27. Juni findet das nächste Netzwerktreffen in München statt. Thema wird „Studierende“ sein. Ideen und Vorschläge werden von nun an gesammelt.

Herr Prof. Dr. Engelhard betont zum Ende der Veranstaltung, dass diese Diskurse von Nachhaltigkeit und Digitalisierung in Zukunft viel mehr systemisch zusammen geführt werden müssen. Insbesondere das Thema Nachhaltigkeit bezogen auf die Digitalisierung an den Hochschulen muss explizit gemeinsam diskutiert werden.